

18

19.8.2020

# Yacht

EUROPAS GRÖSSTES SEGELMAGAZIN

## KLEIN KREUZER

- ♦ Dehlya 25: Alt gegen Neu
- ♦ Weltreise im 4-Meter-Boot
- ♦ Sailart 18: Exklusivtest

„PEKING“  
Der spektakuläre Refit  
des Flying P-Liners

**TRIMM  
TIPPS**  
Was tun, wenn  
der Ruderdruck zu  
groß wird?

## GROSS STADT REVIER

Berlin: Wannsee  
und Unterhavel  
im Porträt

TEST  
DECKSSALON-  
YACHTEN

# Die besseren Fahrtenboote?

Moody 41 DS ♦ Nordship 380 DS ♦ Sirius 40 DS  
Drei Traumschiffe im großen Praxisvergleich

DK

4 190744 100550 18



NORDSHIP 380 DS

SIRIUS 40 DS

MOODY DS 41

# DREI VARIANTEN FÜR EIN THEMA

*Ahnliche Konzepte, dieselben Vorzüge und trotzdem so heterogen: drei aktuelle **DECKSSALON-YACHTEN** um 40 Fuß im Vergleich. Teil 1: Wo liegen die Gegensätze, und was haben die Schiffe im Wohnkomfort zu bieten?*

Ansichtssache. Schon die Vogelperspektive zeigt, wie unterschiedlich die Werften das Thema Deckssalon in Angriff nehmen





Abweichend. Das DS-Konzept von Moody koppelt Salon und Cockpit auf dem gleichen Niveau. Der Einzeltest der DS 41 steht in der YACHT-Ausgabe Nr. 11/2020



Bewährt. Seit 30 Jahren bauen die Dänen exklusive Yachten in ähnlicher Ausrichtung mit Deckssalon und Mittelcockpit. Die 380 DS (Test in YACHT 15/2008) ist nur wenig kürzer als die hier getesteten Yachten der Konkurrenz



Renommiert. Der Markenname Sirius steht für qualitativ hochwertige Schiffe und große Individualität. Die Sirius 40 DS kann dieses Image nur bestätigen. Der ausführliche Einzeltest ist in der YACHT-Ausgabe 25-26/2014 nachzulesen

**L**ange war es ruhig in der recht kleinen Nische der Deckssalonyachten. Dann tauchte zur vergangenen Boot Düsseldorf mit viel Tamtam und Lametta die Moody DS 41 auf, die Kleinste aus der Reihe, die zu Hanseyachts gehört. Und damit kam die Frage auf, mit welchen anderen Schiffen denn die Dixon-Konstruktion mit dem markanten Deckshaus und den modernen Rumpflinien denn überhaupt zu vergleichen sei. Tatsächlich sucht das ungewöhnliche Raumkonzept seinesgleichen: Cockpitboden und Salon liegen auf einer Ebene, wie auf einem Katamaran. Und dennoch: Die Moody (Test siehe YACHT 11/20) ist und bleibt auch eine echte Deckssalonyacht. Und davon gibt es durchaus noch mehr, auch in ähnlicher Größe.

Mögliche Marken sind schnell genannt: Sirius, Nordship, Regina Yachts, CR-Yachts, Wauquiez – nur als Beispiele. Und es würden sich noch andere Hersteller anführen lassen, welche das Deckssalon-Konzept ebenfalls verfolgen, vorwiegend jedoch für das größere Format. 40 Fuß Rumpflänge gilt aber gemeinhin gerade noch als eine gute Größe, bei der sich ein richtiger Deckssalon noch in vernünftiger Weise umsetzen lässt. Umso spannender ist ein Gruppenvergleich, der die verschiedenen Möglichkeiten der Deckshausidee exemplarisch zeigt.

Dieser hat an der Ostsee in Neustadt stattgefunden – allerdings aufgrund der Unsicherheiten rund um die Corona-Epidemie mit einer quantitativ relativ bescheidenen Beteiligung. Neben der neuen Moody DS 41 von Hanseyachts in Greifswald stellte sich

Sirius Yachts vom Plöner See mit ihrer 40 DS der Herausforderung. Ergänzt wurde der Wettbewerb zudem durch die Nordship 380 DS aus Dänemark. Wenn sie auch 40 Zentimeter kürzer ist als ihre Rivalinnen im Gruppentest, passt sie dennoch ganz prima zur Konkurrenz. Die Dänen hätten mit der 40 DS zwar ein bezüglich der Rumpflänge passenderes Modell im Angebot, allerdings stand kein Schiff dieses älteren Typs für den Vergleich zur Verfügung.

#### REICH AN SPIELRÄUMEN

Der Begriff Deckssalon bedeutet: erhöhter Kajütaufbau mit großen Fensterfronten und einer darin hochgesetzten Sitzgruppe. Anders als bei konventionellen Yachten ist die freie Sicht nach außen beim Sitzen im Salon das tragende und zwingende Element →

## MOODY DS 41



#### NIVELLIERT

Die Sitzcke ist gegenüber dem Salonboden nur leicht erhöht, um die Rundumsicht zu gewährleisten. Das Aufbauschild ist komplett verglast – wie auf einem Katamaran

## NORDSHIP 380 DS



#### GEHOBEN

Bei der Dänin sind Sitzgruppe und Navigation förmlich in den hohen Kajütaufbau hineingebaut. So sieht es das klassische DS-Konzept vor. Es gibt einen richtigen Niedergang

## SIRIUS 40 DS



#### DURCHSICHTIG

Auch auf der Sirius sind Deckssalon und Plicht funktional kombiniert. Große Fensterflächen sorgen für Transparenz und für eine gute Kommunikation auf einer Ebene



## MOODY DS 41



## AUSSICHTSREICH

In dieser Pantry arbeitet man mit fürstlichen Platzverhältnissen und freier Sicht in alle Richtungen. Die Gäste im Cockpit sind aus der Küche leicht und schnell bedient



## ÜBERSICHTLICH

Fester Bestandteil des Moody-Konzept ist der Steuerstand im Salon. Mit Fahrhebel und Autopilot lässt sich das Boot auch aus dem geschützten Inneren bewegen

## NORDSHIP 380 DS



## ABGESENKT

Bei der Nordship liegt die Küche auf einem tieferen Niveau. Die Arbeitsfläche ist kleiner als bei der Konkurrenz. Auf dem Testschiff fehlte die Abdeckung über dem Herd



## UNIVERSAL

Der Drehstuhl in der Navigation ist sowohl für die Arbeit am Pult wie auch als zusätzlicher Hocker für die Sitzgruppe nutzbar. Für freie Sicht nach vorn muss man aber stehen

## SIRIUS 40 DS



## WESENTLICH

Die lange Küchenzeile steht bei der Sirius funktional im Zentrum des Ausbaus. Hier arbeitet man auch auf See sicher und mit sehr guten Festhaltungsmöglichkeiten



## ALTERNATIV

Vom Innen-Fahrstand lässt sich die Sirius per Autopilot fast genauso gut lenken wie am Steuerrad im Cockpit. Die Sicht nach allen Seiten ist nahezu uneingeschränkt

bei der Entwicklung von DS-Yachten. Nur scheint es dafür kein wirkliches Patentrezept zu geben, auf das die Produzenten zugreifen könnten. Vielmehr ist der Interpretation des Themas freier Lauf gelassen. Bezeichnend dafür ist, wie unterschiedlich die Hersteller der getesteten Yachten die Aufgabe angehen, die Konzepte zu individualisieren und überdies mit anderen Vorzügen zu kombinieren.

Moody hat das Thema Deckssalon mit einem couragierten, modernen, aber auch ziemlich unkonventionellen Plan angepackt. Grundlage ist die stufenlose Zusammenführung von Salon, Cockpit, Pantry und Navigation auf einem Niveau. Um dies zu schaffen, ist das Cockpit auch entsprechend tiefergelegt. Der Nachteil: Im achteren Teil des Schiffes ist damit kein Wohnausbau mehr möglich.

Die Wohnbereiche befinden sich vielmehr im vorderen Teil des Bootes auf der

unteren Ebene. Die Abstufung nach vorn wird hier ausgenutzt, um zusätzlich zur Eignerzimmer im Vorschiff eine sogenannte Mittelkabine ein Stück weit unter den Salon zu integrieren. Moody hat das recht ausgefallene Konzept bereits vor über zehn Jahren mit der DS 45 (Test in YACHT 8/2008) umgesetzt und mit der DS 54 (YACHT 11/2014) ins große, luxuriöse Format übertragen. Jetzt folgt mit der neuen Moody DS 41 der Anschluss an die begehrte Zwölf-Meter-Klasse.

## AUSBAU NACH WUNSCH

Komplett anders dagegen die DS-Idee von Nordship. Der Entwurf von Werftchef und Inhaber Lars Buchwald sieht eine eher klassische Deckssalon-Konfiguration vor und kombiniert die Konstruktion überdies mit einem Mittelcockpit, was schon eher ungewöhnlich ist. Der Niveau-Unterschied zwischen außen und innen ist bei diesem Boot deshalb ungleich größer, was mit einer funk-

tionalen Trennung von Cockpit und Salon einhergeht. Ein Niedergang verbindet die zwei Schiffsbereiche. Dennoch bleibt die Nordship mit ihrer ebenfalls deutlich erhöht eingebauten Sitzgruppe dem generellen DS-Motto treu: Rundumsicht im Sitzen ist auch hier möglich.

Unter dem hohen Cockpit der Dänin bleibt ausreichend Platz für eine große, geräumige Masterkabine mit zentralem Doppelbett – so wie bei Yachten mit Mittelcockpit gemeinhin üblich. Damit kann sich die Nordship 380 DS bezüglich des Wohnangebots unter Deck von der Konkurrenz positiv absetzen. Es bleibt dennoch bei zwei Doppelkabinen mit jeweils eigener Nasszelle.

Die Sirius-Werft beschreitet mit der 40 DS den goldenen Mittelweg. Wie bei der Moody ist auch bei ihr der Cockpitboden etwas tiefer gelegt, lässt darunter aber immer noch ausreichend Raum für eine weitere Doppelkabine übrig. Pflicht und Salon liegen

## MOODY DS 41



## KOMMOD

Die Eigner wohnen im Vorschiff und erleben hier gediegene Platzverhältnisse. Große Fenster in Aufbau und Rumpf sorgen für reichlich Licht und Luft



## WAHLWEISE

Bei der Moody entscheidet der Käufer, ob er die Mittelkabine mit zwei getrennten Kojen oder mit großem Doppelbett ausgebaut haben möchte. Die Lüftung ist ungenügend

## NORDSHIP 380 DS



## AUSGESCHÖPFT

Die Dreieckskoje beansprucht die ganze Breite im Vorschiff. Bei den Schultern misst die Liegefläche deshalb stattliche 1,80 Meter. Dafür bleibt im Fußraum weniger Platz übrig



## FÜRSTLICH

Die gelungene Kombination aus Deckssalon und Mittelcockpit schafft viel Platz für eine üppige Masterkabine im Heck – ein äußerst behaglicher Ort für das Wohnen an Bord

## SIRIUS 40 DS



## EINLADEND

Auch auf der Sirius ist die Koje vorn mit einer Breite von 1,73 Metern groß genug für eine komfortable Doppelbelegung. Die Ventilation ist dank zweier Decksluken tadellos



## INTEGRIERT

Die Mittelkabine mit großen Rumpfenstern ist unter dem Salonboden eingebaut. Platz ist dennoch reichlich vorhanden, und es gibt außerdem viele Staumöglichkeiten

## YACHTEN MIT DECKSSALON BIETET MEHR VARIANZ BEIM INNENAUSBAU

zwar nicht ganz auf einer Ebene, sind aber dennoch funktional direkt miteinander gekoppelt. Für Transparenz und für eine gute Kommunikation auf Augenhöhe sorgen viele Fensterflächen im hinteren Aufbauschott, welche zudem geöffnet werden können. Auch Sirius bietet die Möglichkeit, unter dem erhöhten Deckssalon zusätzlich eine Mittelkabine mit Doppelbett zu integrieren. Damit kann sie mit bis zu drei Schlafräumen ausgebaut werden, was sie innerhalb der Testgruppe exklusiv hat.

Überhaupt: Während sich die Ausbauprodukte mit der Moody auf die Wahl von einem oder zwei Toilettenräumen beschränken, bieten Sirius und Nordship für ihre Typen eine geradezu unüberschaubare Vielfalt verschiedenster Möglichkeiten für die Gestaltung des Interieurs. Beide Hersteller preisen ihre Angebote neben den Standard-Konfigurationen und vielen definierten Versionen sogar als Semi-Custom-Projekte an.

Bedeutet, dass alle individuellen Wünsche der Käufer berücksichtigt werden, sofern irgendwie machbar – gegen entsprechende Aufpreise, versteht sich.

## VON MODERN BIS KLASSISCH

Große Unterschiede gibt es auf den Verleibsbooten bezüglich der Optik unter

Deck. Modern, hell und schick präsentiert sich die neue Moody DS 41, mit vielen hellen Oberflächen, markanten Farbkontrasten und relativ wenig sichtbarem Holz. Die stilbewusste Anmutung passt sehr gut in den fast rundum verglasten und lichtdurchfluteten Deckssalon. Auch für die Gestaltung in den Wohnräumen haben sich die Designer am aktuellen Zeitgeist orientiert und eine schnörkellose, luftig-leichte Wohnatmosphäre geschaffen. Leider sind beim Testschiff, der Baunummer 2, an einigen Stellen die Einrichtungsteile nicht ganz passend eingesetzt, sie lassen sichtbar unstimmmige Spaltmaße erkennen. Auch die Bodenbretter knarzen unter Belastung, was stört und den Blick auf den sonst guten und hochwertigen Ausbaustandard etwas trübt.

Den starken Kontrast zum Ausbau der Moody liefert wieder die Nordship 380 DS mit ihrer eher konservativ anmutenden Innenraumgestaltung mit viel dunklem →



## MOODY DS 41



## ZWECKDIENLICH

In den Bädern ist das Stauraumangebot gut. Die Fächer sind leicht erreichbar und für kleine Dinge auch unterteilt. Die Toilette ist im abtrennbaren Duschaum untergebracht



## BRAUCHBAR

Viele und gut nutzbare Stauräume auf der Moody in allen Wohnbereichen unter Deck. In den Kabinen (Foto: Mittelkammer) stehen neben Schapps riesige Schränke bereit

## NORDSHIP 380 DS



## GETRENNT

Der Toilettenraum vorn ist auf der Nordship größer als auf den Schiffen der Konkurrenz. Das Waschbecken ist aber im Duschaubteil integriert, das mutet etwas eigenartig an



## BESCHWERLICH

Nordship baut seinen Booten große, offene Stauräume ein. Diese sind jedoch nicht überall gut erreichbar wie zum Beispiel hier unterhalb der Sitzgruppe im Deckssalon

## SIRIUS 40 DS



## GEDRÄNGT

Auf dem Testboot fallen die beiden Toilettenräume recht klein aus, und es wird eng. Allerdings gibt es von Sirius viele Ausbauprodukte mit mehr und deutlich größeren Bädern



## ÜBERWÄLTIGEND

Kein Raum, der ungenutzt bliebe – die Sirius 40 DS ist die Königin der Stauräume. Vieles wird in Schubladen untergebracht. Schwierig ist nur, hier die Übersicht zu bewahren

Mahagoniholz und Vorhängen an den Fenstern. Gewiss: Unschön ist das nicht, nur eben ein wenig oldschool vielleicht – andererseits ist der klassisch gemütliche und schiffige Innenausbau im typisch nordischen Stil nach wie vor durchaus beliebt. Wer aber eine modernere Ausführung mit hellem Holz und weniger Dekor wünscht, bekommt auch bei Nordship, was er will – bei sehr hoher Ausbaugüte. Die Dänen verarbeiten unter Deck fast ausschließlich Vollholz, teilweise formverleimt, und sie furnieren nur bei Türen und Abdeckungen, um Gewicht zu sparen. Alle Möbelteile aus Holz werden individuell zugeschnitten und direkt im Boot von Hand eingepasst.

Der Ausbaustandard von Sirius Yachts ist beinahe schon legendär. Die Qualität der Holzarbeiten ist von erster Güte und die Ausführung bis ins kleinste Detail makellos. Auch in der Werft am Plöner See wird vorwiegend Massivholz verwendet, welches ebenfalls di-

rekt im entstehenden Schiff in Handarbeit eingepasst wird. Die Einbauten machen einen überaus robusten Eindruck und stoßen ausnahmslos passgenau aneinander; Lücken oder Fugen sucht man auf der Sirius vergebens. Das ist Bootsbauhandwerk vom Allerfeinsten.

## GEFRAGTE KOMPROMISSE

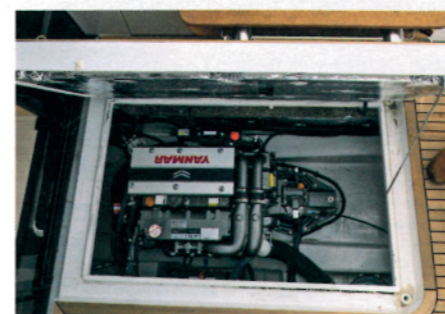
Im vergleichsweise eher schlanken Vorschiff der Nordship ist die Doppelkoje bis weit in den Bug hineingebaut, was die Liegefläche im Fußbereich einschränkt, dafür aber mit einer Breite von 1,80 Metern in Schulterhöhe umso mehr Platz bietet. Bei den Schiffen von Moody und Sirius sind im Vorschiff Inselbetten installiert, welche etwas schmaler ausfallen, wobei Sirius natürlich auch dafür eine ganze Palette von Alternativen anzubieten weiß.

Auch bezüglich der Kojenmaße in der zweiten Doppelkabine kann die Nordship

vorlegen. Die Liegefläche der geräumigen Eignerkabine achtern ist auf Schulterhöhe (30 Zentimeter vom Kopfende) nicht weniger als 1,84 Meter breit. Die Kojen in den Mittelkabinen der Wettbewerber sind zwar quadratisch angeordnet, bieten aber trotzdem weniger Platz zum Schlafen bei Doppelbelegung.

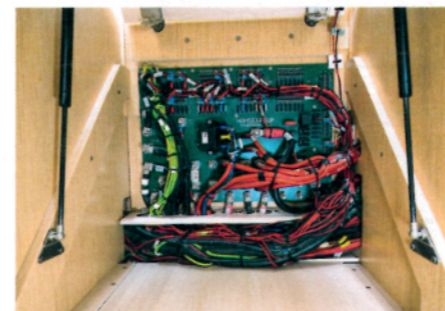
In der Pantry der Moody arbeitet man mit spektakulärer Rundumsicht nicht nur am schönsten, sondern auch mit den komfortabelsten Platzverhältnissen im Vergleich. Die Arbeitsflächen sind hier größer und besser nutzbar. Unterwegs bei Seegang steht man im offenen Salon der Moody allerdings etwas verloren, und Festhaltungsmöglichkeiten gibt es nur wenige. Mehr Sicherheit bieten die seitlich im Durchgang zum Vorschiff installierten Küchenzeilen auf der Sirius und auf der Nordship, wo man sich für einen guten Stand besser festhalten kann. Die kleinste Pantry mit der geringsten Arbeitsfläche →

## MOODY DS 41



## ZUGÄNGLICH

Die Yanmar-Maschine ist durch eine Klappe im Cockpitboden sowie unter Deck von allen Seiten erreichbar. Beim Testschiff eingebaut ist das 75-PS-Aggregat



## KONFUS

Die Bordtechnik ist auf der Moody leicht zugänglich. Die Elektrokabel sind aber wild gebündelt und nur wenige davon beschriftet. Das ließe sich überschaubarer ausführen

## NORDSHIP 380 DS



## AUSGEPACKT

Der Volvo-Penta-Einbaudiesel kann bei der Dänin fast komplett freigelegt werden. Perfekte Zugänglichkeit zu allen Teilen sowie zum Saildrive sind so gegeben



## ÜBERSICHTLICH

Tadellos organisierte Elektrik auf dem Schiff von Nordship. Die Verkabelung ist logisch und nachvollziehbar gestaltet, und die Komponenten sind durchweg beschriftet

## SIRIUS 40 DS



## VERSTECKT

Auf der Sirius muss man die Maschine schon fast suchen gehen. Der Volvo-Penta-Antrieb ist nur vom Werkstattraum her zugänglich, und leider auch nicht von allen Seiten



## UNZWEIFELHAFT

Kompakte und gut erreichbare Installationen auch auf dem Schiff aus der Sirius-Werft. In Sachen Bordtechnik verfolgen die Yachtbauer am Plöner See extrem hohe Standards

## WOHNKOMFORT IN ZAHLEN

## STEHHÖHEN

MOODY DS 41	Stehhöhe	Wert
Vorschiff		1,97 m
Salon (Mitte)		1,96 m
Nasszellen (beidseitig)		1,94 m
Mittelkabine		1,95 m

NORDSHIP 380 DS	Stehhöhe	Wert
Vorschiff		1,85 m
Salon (Mitte)		1,87 m
Nasszellen (vorn/hinten)		1,80/1,73 m
Achtern		1,76 m

SIRIUS 40 DS	Stehhöhe	Wert
Vorschiff		1,93 m
Salon (Mitte)		2,02 m
Nasszellen (vorn/hinten)		1,94/1,87 m
Mittelkabine		1,95 m

Knapp Durchschnitt Komfortabel

## KOJENMASSE

MOODY DS 41	Kojenmasse	Wert
Vorschiff		1,98 x 1,40/1,08 m
Sofakoje Salon		2,50 x 1,25/1,00 m
Mittelkabine (2 x)		1,98 x 0,74 m

NORDSHIP 380 DS	Kojenmasse	Wert
Vorschiff		2,03 x 1,80/0,93 m
Sofakoje Salon		2,52 x 1,30/1,23 m
Achtern		1,97 x 1,84/0,95 m

SIRIUS 40 DS	Kojenmasse	Wert
Vorschiff		2,06 x 1,73/1,16 m
Sofakoje Salon		2,40 x 1,26 m
Mittelkabine		2,10 x 1,52 m
Achtern		1,87 x 1,56 m

Knapp Durchschnitt Komfortabel

## SCHALLPEGEL

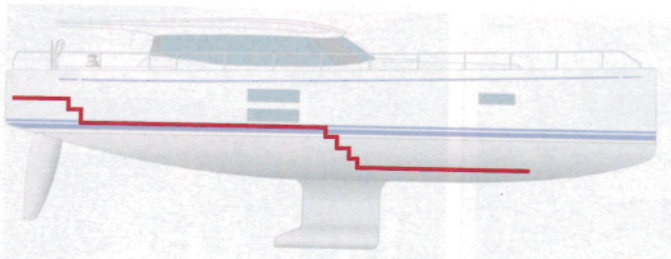
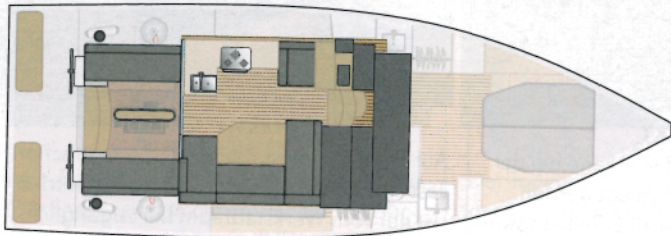
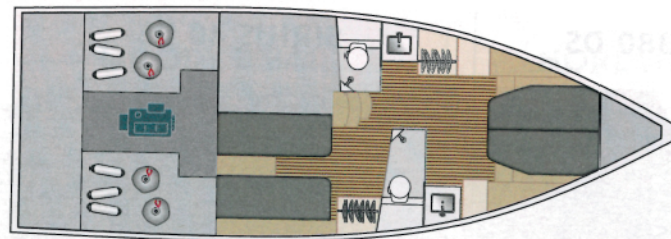
MOODY DS 41	Schallpegel	Wert
Plicht		71 dB(A)
Salon		65 dB(A)
Vorschiff		61 dB(A)
Achternkabine		64 dB(A)

NORDSHIP 380 DS	Schallpegel	Wert
Plicht		65 dB(A)
Salon		73 dB(A)
Vorschiff		65 dB(A)
Achternkabine		67 dB(A)

SIRIUS 40 DS	Schallpegel	Wert
Plicht		65 dB(A)
Salon		62 dB(A)
Vorschiff		55 dB(A)
Achternkabine		69 dB(A)

Leise Normal Laut





## MOODY DS 41

## TECHNISCHE DATEN

Konstrukteur	Bill Dixon
CE-Entwurfskategorie	A
Rumpflänge	11,99 m
Gesamtlänge	12,52 m
Wasserlinienlänge	11,42 m
Breite	4,20 m
Tiefgang/altern.	2,14/1,83 m
Masthöhe über Wasserlinie	19,92 m
Theor. Rumpfgeschwindigkeit	8,21 kn
Gewicht	11,2 t
Ballast/-anteil	3,1 t/28 %
Großsegel	45,0 m <sup>2</sup>
Selbstwendefock	38,0 m <sup>2</sup>
Maschine (Yanmar)	42 kW/57 PS
Kraftstofftank	210 l
Frischwassertank	295 + 180 l
Fäkalientanks	2 x 54 l

## RUMPF- UND DECKSBAUWEISE

GFK-Sandwichlaminat mit Balsaholzkern, gebaut in Handauflage. Deck und Schotten anlaminiert

## AUSSTATTUNG UND PREISE

Grundpreis ab Wert	474 810 €
Preis segelfertig <sup>1</sup>	478 155 €
Komfortpreis <sup>1</sup>	501 110 €

## Yacht-BEWERTUNG

Sehr eigenständige und innovative Interpretation der Decksalon-Idee. Die funktionale Koppelung von Cockpit und Salon auf einer durchgehenden Ebene bringt viele Vorteile mit sich. Und die Rundumsicht ist schlicht überwältigend. Sehr moderner Innenausbau

## KONSTRUKTION UND KONZEPT

- + Moderne, mutige DS-Interpretation
- + Cockpit und Salon auf einer Ebene
- + Uneingeschränkte Rundumsicht
- Schmale Vorschiffskoje

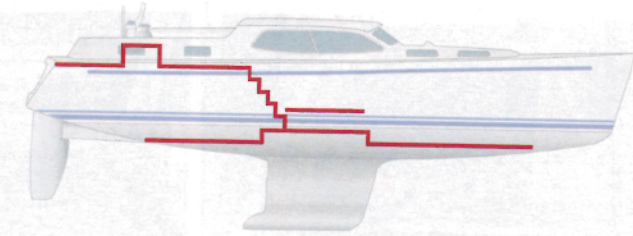
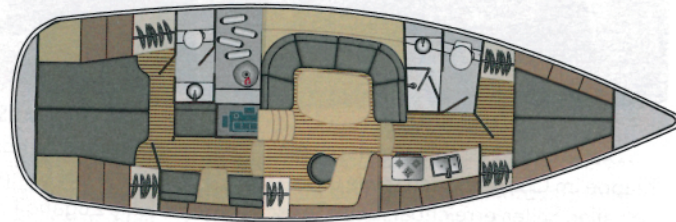
## WOHNEN UND AUSBAUQUALITÄT

- + Helles, stilvolles Wohnambiente
- + Viele Stauräume in den Kabinen
- Kleine Verarbeitungsmängel
- Wenig Festhaltungsmöglichkeiten

## WERFT UND VERTRIEB

WERFT Hanseyachts AG, 17493 Greifswald; www.hanseyachts.com  
VERTRIEB Händlernetz

Drei Schiffe, drei Konzepte. Die Layouts veranschaulichen die unterschiedlichen Interpretationen für das Thema Decksalon. Unten eingezeichnet sind die Ebenen im direkten Vergleich. Auffällig sind die Niveau-Unterschiede vor allem bei der Nordship (Mitte), welche den Decksalon mit den Vorzügen eines Mittelcockpits kombiniert. Auf der Moody (rechts) findet das Innenleben auf nur zwei Etagen statt



## NORDSHIP 380 DS

## TECHNISCHE DATEN

Konstrukteur	Lars Buchwald
CE-Entwurfskategorie	A
Rumpflänge	11,60 m
Gesamtlänge	12,30 m
Wasserlinienlänge	10,30 m
Breite	3,75 m
Tiefgang/altern.	1,80/2,00 m
Masthöhe über Wasserlinie	18,80 m
Theor. Rumpfgeschwindigkeit	7,8 kn
Gewicht	9,0 t
Ballast/-anteil	3,2 t/35 %
Großsegel	46,0 m <sup>2</sup>
Selbstwendefock	27,0 m <sup>2</sup>
Maschine (Volvo Penta)	37 kW/50 PS
Kraftstofftank	200 l
Frischwassertank	2 x 188 l
Fäkalientanks	100 l

## RUMPF- UND DECKSBAUWEISE

GFK-Sandwich mit Balsaholzkern, gebaut in Handauflage. Massivlaminat unterhalb der Wasserlinie

## AUSSTATTUNG UND PREISE

Grundpreis ab Wert	459 000 €
Preis segelfertig <sup>1</sup>	461 960 €
Komfortpreis <sup>1</sup>	473 274 €

## Yacht-BEWERTUNG

Ausgereiftes DS-Konzept mit einer Menge von überraschenden und ungewöhnlichen Details. Die Kombination von Decksalon und Mittelcockpit ist für Yachten dieser Größe einzigartig. Unter Deck dominiert der klassische, typisch skandinavische Ausbaustandard

## KONSTRUKTION UND KONZEPT

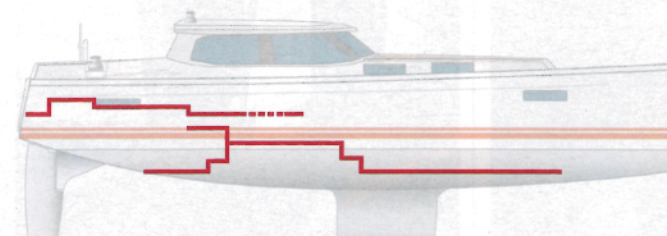
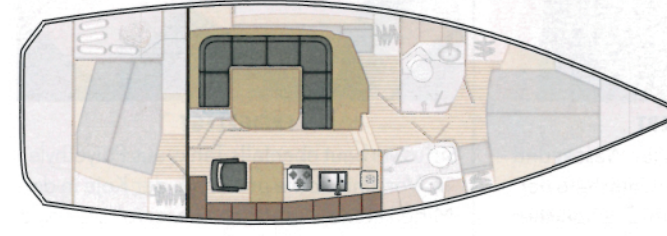
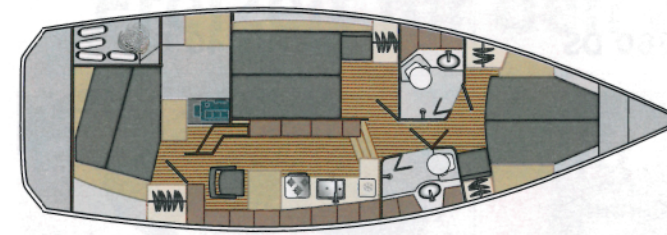
- + Mehr Volumen dank Mittelcockpit
- + Individuelle Ausbaumöglichkeiten
- + Masterkabine mit großer Doppelkoje
- Cockpit und Salon bleiben getrennt

## WOHNEN UND AUSBAUQUALITÄT

- + Gemütlicher Abendsalon
- + Große Kojen im Vergleich
- Eher konservativer Innenausbau
- Vergleichsweise geringe Stehhöhen

## WERFT UND VERTRIEB

Nordship Yachts, 6640 Lunderskov (Dänemark); www.nordship.dk



## SIRIUS 40 DS

## TECHNISCHE DATEN

Konstr.	Marc-Oliver v. Ahlen
CE-Entwurfskategorie	A
Rumpflänge	11,99 m
Gesamtlänge	12,46 m
Wasserlinienlänge	11,17 m
Breite	4,00 m
Tiefgang/altern.	2,30/1,75, 2,00 m
Masthöhe über Wasserlinie	19,80 m
Theor. Rumpfgeschwindigkeit	8,1 kn
Gewicht	11,0 t
Ballast/-anteil	3,4 t/31 %
Großsegel	49,0 m <sup>2</sup>
Selbstwendefock	31,5 m <sup>2</sup>
Maschine (Volvo Penta)	37 kW/50 PS
Kraftstofftank	315 l
Frischwassertank	515 l
Fäkalientanks	150 l

## RUMPF- UND DECKSBAUWEISE

GFK-Sandwich mit Balsaholzkern, Handauflage vakuumverklebt. Voll-laminat unterhalb der Wasserlinie

## AUSSTATTUNG UND PREISE

Grundpreis ab Wert	585 000 €
Preis segelfertig <sup>1</sup>	589 665 €
Komfortpreis <sup>1</sup>	607 155 €

## Yacht-BEWERTUNG

Der qualitativ ungewöhnlich hohe Ausbaustandard kann beim Boot von Sirius genauso begeistern wie die zahlreichen Ausbauprodukte, die für eine individuelle Gestaltung zur Verfügung stehen. Das Decksalon-Konzept funktioniert und bietet viel Wohnkomfort

## KONSTRUKTION UND KONZEPT

- + Koppelung von Salon und Cockpit
- + Zahlreiche Ausbauprodukte
- + Ausbau mit bis drei Doppelkabinen
- Viele Ebenen, viele Stufen

## WOHNEN UND AUSBAUQUALITÄT

- + Qualitativ höchster Ausbaustandard
- + Viele Stauräume, gute Einteilungen
- + Technikraum mit Werkstatt
- Relativ kleine Nasszellen (Testschiff)

## WERFT UND VERTRIEB

Sirius-Werft GmbH, 24306 Plön/Holstein; www.sirius-werft.de

Windboss®

UPGRADE



Windboss® 2

Der Windboss® Anemometer misst die Windgeschwindigkeit, **unabhängig von der Richtung, ausgesprochen genau!**

**Anzeige:** Beaufort, Knoten m/s, km/h, Mph, **Windgeschwindigkeit:** aktuell, maximal und durchschnittlich **Windbereich:** 0,7- 30,0 m/s

- Mit Thermometer °C/°F
- Mit Stativgewinde
- Spritzwassergeschützt IP 54

74,90€\*

\*empfohlener Verkaufspreis

Erhältlich im Fachhandel

www.canel.info

**Geprüft**  
Messgenauigkeit der Windgeschwindigkeit ±3% von 10-30 Knoten  
geprüft durch AIRFLOW Lüftungstechnik GmbH, bestätigt durch laufende Kontrollkalibrierungen.

mit Schutztasche



**MOODY DS 41****VERTEILT**

Die Kunststofftanks für Frischwasser und für Treibstoff sind im Vorschiff sowie achtern in der Backskiste eingebaut. Ein zusätzlicher Wassertank ist als Option erhältlich

**INGEKELLERT**

Unter dem Salonboden ist ein halbwegs begehbare Stauraum mit Beleuchtung und guten Einteilungen vorgesehen. Auch kann hier eine Waschmaschine installiert werden

**NORDSHIP 380 DS****KONZENTRIERT**

Nordship passt die Tanks für Wasser und Diesel an zentraler Stelle unterhalb der Bodenbretter im Salon ein. Die Speicher sind aus Edelstahl auf Maß gefertigt

**UNGEWÖHNLICH**

Die Besonderheit auf der Nordship ist der sogenannte Abendsalon im Durchgang zur Achterkabine. Hier kann sich die Zweiercrew unbeobachtet zurückziehen

**SIRIUS 40 DS****FREIGELEGT**

Sirius verbaut ebenfalls Tanks aus Polyethylen im Vorschiff sowie unterhalb der Kojen in der Mittelkabine. Zusätzliche Reservoirs für eine lange Fahrt sind überdies machbar

**SPANNEND**

Die drei großen Rumpffenster erlauben nicht nur unterwegs spektakuläre Ausblicke von der Mittelkabine aus. Sirius verwendet dafür hochrobustes Sicherheitsglas

hat die Nordship vorzuweisen, sie verfügt dafür dank Oberschränken aber über die größten und meisten Stauräume.

Unzweifelhafte Gewinnerin bezüglich des Stauraums unter Deck bleibt aber die Sirius 40 DS – es gibt an Bord kein noch so kleines Volumen, was bei ihr nicht als Unterbringungsmöglichkeit genutzt wurde. Große Schränke, zahlreiche Schubladen und geräumige Staufächer unter den Bodenbrettern sorgen auf dem Schiff für Ordnung, selbst bei voller Zuladung für die lange Fahrt. Und auf der Sirius gehört ein begehbare Technikraum mit voll eingerichteter Werkstatt und nochmal zusätzlichen Staumöglichkeiten zum Ausbaustandard, je nach Layout in unterschiedlichen Größen.

Die Moody DS 41 kann mit einem riesigen Stauraum unter dem Salonboden begeistern – eine Art Unterkellerung, wenn man so will –, in welche man mühelos hineinkriechen kann. Auch ließe sich dort eine Waschmaschine einbauen. In der Nordship

ist die geräumige und tiefe Backskiste auf der Backbordseite nicht nur vom Cockpit aus, sondern auch von innen durch die Achterkabine erreichbar. Beim Testschiff allerdings wird etwa die Hälfte des riesigen Volumens zugunsten eines zweiten Toilettenraums achtern genutzt – das ist eine Option.

**IN DIE ZWEITE RUNDE**

Bis auf die Grundidee des Deckssalons sind die Probandinnen im Test bezüglich der Layouts und Wohnlichkeit unter Deck kaum wirklich vergleichbar – gerade deshalb aber ist die Gegenüberstellung so spannend. Im zweiten Teil des Deckssalonyacht-Vergleichs im nächsten Heft müssen die drei ungleichen Wettbewerberinnen zeigen, was sie unter Segeln leisten können. Überraschungen sind nicht ausgeschlossen.

**MICHAEL GOOD****MITARBEIT: FRIDTJOF GUNKEL****VORSCHAU TEIL 2**

Wie schlagen sich die drei Wettbewerberinnen beim direkten Vergleich unter Segeln? Kann sich ein Boot von der Konkurrenz entscheidend absetzen? Wo stimmt das Handling für die Mannschaft, wo weniger, und wie sind die Schiffe ab Werft ausgestattet? Dazu alles zu der Bauqualität sowie zur Preisgestaltung im Vergleich: in der nächsten Ausgabe der YACHT, Heft 19/2020